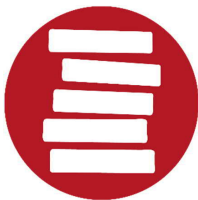


DAS STUDIUM AN DER
SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE IM
MASTER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
SOMMERSEMESTER 2022



STUDIENDEKANAT
SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



Die Erstsemesterinformationen stellen keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar.
**Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden
Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch.**
Fehler in diesem Heft begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

>> Sie finden dieses Heft auch digital unter www.sowi.uni-goettingen.de/studium
(unter dem entsprechenden Studiengang) <<

Sollten Sie zur **barrierefreien Lesbarkeit** einen anderen Dateityp benötigen, wenden Sie sich bitte
direkt an das Studiendekanat: studiendekanat@sowi.uni-goettingen.de

INHALTSÜBERSICHT

- GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN 6
- PROFIL UND PERSPEKTIVEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT IN FORSCHUNG UND LEHRE 9
- INHALTE UND SCHWERPUNKTE DES MASTER-STUDIENGANGES ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT 10
- MODULÜBERSICHT – MASTER-STUDIENGANG ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT 13
- MODULTABELLE 15
- SCHLÜSSELKOMPETENZEN 16
- EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPÄNE 19
- PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS²) 21
- PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT 22
- KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG) 22
- ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT 23
- (SOZIAL-)WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN & SCHREIBEN IM STUDIUM SOWIE DIE VERMEIDUNG VON PLAGIATEN 25
- BERATUNGSANGEBOTE AN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT 26
- >> FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ'S) ZU SCHLÜSSELKOMPETENZEN 28
- >> FAQ'S ZUR STUDIENORGANISATION 29
- PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN 31

Liebe Studierende,

zu Beginn des Sommersemesters 2022 möchte ich Sie ganz herzlich an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen willkommen heißen.

Mit diesem Heft möchten wir Ihnen die Orientierung in Ihrem Masterstudium erleichtern. Dazu finden Sie unter anderem einen Überblick über die Struktur Ihres Studienganges, die zu belegenden Module sowie Informationen über wichtige Institutionen und Ansprechpersonen innerhalb der Fakultät. Zusätzlich haben wir ein Kapitel mit besonders relevanten Fragen (FAQs) ergänzt, damit Ihnen dieses Heft während Ihres gesamten Studiums als Leitfaden dienen kann.

Sollten Sie weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich gerne an das Studienbüro der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Die Mitarbeiter*innen sind vor allem Ansprechpersonen bei: Studienorganisation und Studienverlaufsplanung, Prüfungs- und Studienordnungen, Fachwechsel, Leistungsanerkennungen und FlexNow, Erstellung wissenschaftlicher Texte (Schreibberatung), Auslandssemester, Praktika während des Studiums, Berufsperspektiven und Berufseinstieg, Coaching sowie Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien.

Ich wünsche Ihnen ein einen guten Start und ein erfolgreiches Studium in Göttingen!



Prof. Dr. Klaus-Peter Horn

Studiendekan



Studienberatung



Schreibberatung



**Studieren im
Ausland**



**Büro für
Praktikum &
Berufseinstieg**

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN

Wir, die Lehrenden und Lernenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, bekennen uns gemeinsam zur hohen Bedeutung der aktiven und regelmäßigen Teilnahme für dialogorientierte Lernformen in den sozialwissenschaftlichen Fächern, die auf offenem Dialog, kritischem Austausch, sowie der kommunikativen und interaktiven Zusammenarbeit der Lernenden und Lehrenden basieren.



Wir sind gemeinsam davon überzeugt, dass dialogorientierte Lehrformen nur dann erfolgreich sein können, wenn Lehrende und Lernende - in ihren unterschiedlichen Erwartungen - hohe Motivation, Initiative, Gestaltungswillen und Verantwortungsgefühl für das Gelingen der gesamten Veranstaltung mitbringen. Universitätsinterne Auseinandersetzungen um die formale Erzwingung oder völlige Verhinderung von Anwesenheitsregeln haben das Potential, die für dialogorientierte Lernformen unabdingbare Kooperationsbereitschaft und Motivation auf allen Seiten zu zerstören und somit Rückschritte in der Qualität der universitären Lehre zu zeitigen.

Seminare, Übungen, Kolloquien, Tutorien, Workshops oder Lektürekurse sind dialogorientierte Veranstaltungsformen. Ihre Lehr- und Lernformen gründen in der Diversität der Bedürfnisse der Beteiligten. Sie haben den Zweck, die im Studium auftauchenden Fragen in einer größeren Gruppe von Studierenden und unter Beratung und Anleitung einer*eines Lehrenden zu diskutieren und so neue Perspektiven aufzuwerfen und weiterführende Anregungen zu geben. Sie dienen nicht zuletzt auch der Ergänzung und Unterstützung des Selbststudiums. Im Bereich der Schlüsselqualifikationen bieten die universitären Workshops außerdem die Möglichkeit, theoretisches Wissen praxisorientiert in konkreten Szenarien gemeinsam anzuwenden und so überhaupt erst die Fähigkeiten auszubilden, die in diesen Kursen erworben werden sollen.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einem sozialwissenschaftlichen Diskurs, wie er sich in den Seminarveranstaltungen entfaltet, stellt eine wichtige Qualifikation für Absolvent*innen der Studiengänge der Sozialwissenschaftlichen Fakultät dar. Dies übersetzt sich für die Studierenden insbesondere in die mit der Anmeldung zu einer Veranstaltung verbundene Bereitschaft, sich regelmäßig an und aktiv in den Seminarsitzungen zu beteiligen.

Des Weiteren rufen wir alle Beteiligten dazu auf, nachfolgenden Grundsätzen zu handeln:

- Alle Beteiligten orientieren ihr Verhalten an gegenseitigem Respekt und Verlässlichkeit der Planung und Durchführung der Lehrveranstaltung. Sie erkennen die Mühe und Hingabe an, die alle in solche Veranstaltungen stecken.
- Die Lehrenden sollten bereit sein, die Eigenheiten und Bedürfnisse der regelmäßig aktiven Seminarteilnehmer*innen kennenzulernen und in ihrer didaktischen Gestaltung zu berücksichtigen.
- Die Lernenden sollen ihre Bereitschaft zur Teilnahme eindeutig kommunizieren und Verlässlichkeit an den Tag legen.

- Die Studierenden machen die regelmäßige und aktive Teilnahme nicht nur von strategischen Überlegungen und kurzfristigen individuellen Planungen abhängig, sondern entwickeln ein Gefühl der Verpflichtung und Verantwortlichkeit für das Seminar.
- Dialogorientierte Lehrformen bieten mehr zeitliche Möglichkeiten und stärkere didaktische Freiräume, um auf die Diversität von Bedürfnissen unter den Studierenden einzugehen. Dies dient durch unterschiedliche Lernformen und –prozesse auch der Chancengleichheit.

Wir schlagen gemeinsam den folgenden Verhaltenskodex für den Ablauf dialogorientierter Lernformen vor:

- Wer teilnimmt, sollte dies ernsthaft tun und dies auch in der eigenen Zeitplanung berücksichtigen.
- Wer sich wieder abmeldet, sollte das klar kommunizieren, um den Lehrenden Erwartungssicherheit zu geben und es ihnen möglich zu machen, sich über einen längeren Zeitraum auf eine Lerngruppe einzustellen. Dies dient zudem der Fairness gegenüber anderen in StudIP angemeldeten Teilnehmer*innen, die evtl. auf freie Plätze in Veranstaltungen warten.
- Wer bei einzelnen Terminen verhindert ist, sollte dies – im Sinne der Höflichkeit - so früh wie möglich den anderen Seminarteilnehmer*innen und der*dem Lehrenden kommunizieren.
- Wer aus Krankheit oder anderen zwingenden Gründen häufig oder ständig nicht anwesend sein kann, aber die Prüfung dennoch ablegen möchte, die*der sollte das Gespräch mit der*dem Lehrenden frühzeitig suchen.
- Die Lehrenden verzichten auf die dauerhafte und formalisierte Kontrolle der Anwesenheit und machen die Anwesenheit in keiner Form zu einer formalen Prüfungsbedingung.
- Die Studierendenvertreter*innen und Fachschaften bringen den Studierenden gerade am Beginn des Studiums den Wert der dialogorientierten Lernformen näher und weisen darauf hin, dass die Ablehnung von allgemeinen Anwesenheitsregeln nicht als Zweifel an der Sinnhaftigkeit der tatsächlichen aktiven und regelmäßigen Teilnahme der Studierenden missverstanden werden sollte.
- Wer ein Interesse daran hat, dass die universitäre Lehre nicht zu einer Aneinanderreihung von monologisierenden Lehrformen und überregulierten Stoffabfragen verkommt, sondern auch den Lernprozess ernst nehmen und der Diversität von Lernbedürfnissen gerecht werden will, verteidigt diese Prinzipien am besten durch regelmäßige aktive Teilnahme und die Beachtung dieser gemeinsamen Grundsätze.

Für Lehrformate, die online stattfinden, schlagen wir folgenden Verhaltenskodex vor:

- Auch bei der in den digitalen Raum verlagerten Lehre finden wir Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden wichtig.
- Die Lehrenden versuchen, digitale Lernformate mit interaktiven Elementen zu versehen, wo dies möglich ist. Sollte es Studierende geben, die an den interaktiven Teilen der digitalen Lehre nicht teilnehmen können (beispielsweise aus Gründen der Kinderbetreuung), stellen die Lehrenden sicher, dass die wesentlichen Ergebnisse des interaktiven Teils auch im Nachhinein nachvollzogen werden können.

- Bei der Ausgestaltung von digitalen Lehrinhalten sind sich die Lehrenden bewusst, dass nicht jede*r die gleichen technischen Möglichkeiten hat. Daher bemühen sie sich, die technischen Möglichkeiten der Teilnehmer*innen vorher abzufragen, um sicherzustellen, dass alle adäquat teilnehmen können.
- Die Studierenden überprüfen vor Beginn der Veranstaltungen ihre technische Ausstattung, ob sie alle Tools zur Verfügung haben und mit den notwendigen Dokumentationen, Handreichungen etc. vertraut sind.
- Umgekehrt stellen die Lehrenden sicher, dass es Rückmeldemöglichkeiten für die Studierenden gibt, um sich bei technischen Problemen zu melden.
- Im Sinne einer Gemeinschaft der Lernenden bemühen sich auch die Lernenden, einander zu helfen und z.B. Veranstaltungsmitschriften miteinander zu teilen.
- Die Lehrveranstaltungen verstehen sich als Raum der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Diskriminierende Äußerungen jeglicher Art sowie die Verbreitung von entsprechendem Ton-, Bild- oder Videomaterial haben hier keinen Raum. Um die anderen Teilnehmer*innen und die wissenschaftliche Diskussionskultur zu schützen, kann solches Verhalten letztlich zum Ausschluss von der Sitzung durch die Lehrenden führen.
- In der online-Interaktion selber gelten die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander, wie sie auch außerhalb des digitalen Raumes gelten. Dies gilt sowohl für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden, als auch für die Kommunikation zwischen den Lernenden.
- Die Privatsphäre von allen Beteiligten ist insbesondere bei Videokonferenzen, in denen u.a. Privaträume zu sehen sein könnten, besonders zu berücksichtigen und zu schützen.
- Sollte es für einzelne Veranstaltungen spezielle Verhaltenskodizes geben, die genauer die Nutzung der Tools regeln, halten sich alle an diese Regeln, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Im Zuge des Verlaufs der Lehrveranstaltung kann es aber sinnvoll sein, diese Regeln gemeinsam auf den Prüfstand zu stellen, um zu ermitteln, ob sie auch sinnvolle Interaktion ermöglichen.

PROFIL UND PERSPEKTIVEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT IN FORSCHUNG UND LEHRE

Die Sozialwissenschaftliche Fakultät zeichnet sich durch ein sehr breites Fächerspektrum mit Demokratieforschung, Diversitätsforschung, Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Geschlechterforschung, Moderne Indienstudien, Politikwissenschaft, Soziologie und Sportwissenschaften sowie eine interdisziplinäre Ausrichtung aus. Alle Fachrichtungen verbindet ein gemeinsamer Forschungsgegenstand: die Beschreibung, Erklärung und den Vergleich sozialen Handelns und gesellschaftlicher Strukturen. Ein fächerübergreifendes Methodenzentrum unterstützt die Verknüpfung der unterschiedlichen Fächer, sowohl in der Forschung wie auch in der Lehre und trägt dazu bei, gemeinsame Forschungsgegenstände aus unterschiedlichen Perspektiven heraus zu durchdringen.

Die Forschung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät konzentriert sich auf drei miteinander verschränkte Schwerpunkte:

- Der Forschungsschwerpunkt "Globalisierung und institutioneller Wandel"

beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Globalisierungsprozessen auf die Entwicklungsdynamiken gesellschaftlicher Institutionalisierungsprozesse bzw. Institutionen in verschiedenen Regionen der Welt.

- Der Forschungsschwerpunkt "Kulturelle und religiöse Diversität und soziale Integration"

bündelt die in verschiedenen Fächern der Fakultät betriebenen Forschungen zu ethnischer und religiöser Pluralisierung unter Bedingungen von Globalisierung und Migration.

- In dem Schwerpunkt "Bildungsforschung"

werden die Auswirkungen von institutionellem Wandel und kultureller Pluralität auf das Bildungssystem analysiert.

Vielfältige Kooperationsbeziehungen der Fakultät zu inner- und außeruniversitären Instituten und Zentren des *Göttingen Campus* schaffen ein ideales Umfeld für Forschung und Lehre. Informationen über die Wissenschaftlichen Einrichtungen der Fakultät sowie die fakultätsverbundenen Einrichtungen/Zentren stehen auf der Website der Fakultät www.sowi.uni-goettingen.de zur Verfügung.

INHALTE UND SCHWERPUNKTE DES MASTER-STUDIENGANGES ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

DAS FACH ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Die Erziehungswissenschaft beschäftigt sich unter anderem mit Problemen und Fragestellungen in den Bereichen Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen. Sie untersucht pädagogische Handlungskontexte, Institutionen, Organisationen und Systeme, in denen Erziehungs-, Bildungs-, Sozialisations- und Lernprozesse stattfinden und organisiert werden. Die Erziehungswissenschaft berücksichtigt dabei den jeweiligen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontext. Erziehungswissenschaftliche Forschung analysiert ihren Gegenstand im Rahmen empirischer Forschung und auf der Grundlage vielfältiger Theorieperspektiven.

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG IN GÖTTINGEN

Die große Geschwindigkeit und Unvorhersehbarkeit gesellschaftlicher Veränderungen konfrontieren die Erziehungswissenschaft mit einer Erziehungswirklichkeit, deren Komplexität und Kompliziertheit die pädagogischen Einrichtungen und Professionen immer wieder zur Revision institutioneller Settings und praktischer Handlungsroutrinen zwingt. Die erziehungswissenschaftliche Forschung und Theoriebildung trägt diesen Entwicklungen Rechnung, indem sie konzeptionelle Überlegungen, empirische Erkenntnisse und im Rahmen von Entwicklungsprojekten praktische Konzepte für eine rationale Erziehungs- und Bildungsarbeit generiert.

Die Göttinger Erziehungswissenschaft untersucht sowohl schulische als auch außerschulische Sozialisationskontexte, Erziehungspraxen und Bildungsarrangements. Dabei beschäftigen sich die verschiedenen Arbeitsbereiche des Instituts mit unterschiedlichen Ebenen und Dimensionen dieser Erziehungswirklichkeiten: So werden auf der *Systemebene* gesellschaftliche Veränderungen der Bildungslandschaft, auf einer *Institutionsebene* Entwicklungsprozesse und Veränderungsdynamiken von Schulen und außerschulischen Bildungsträgern und -arrangements und auf der *Mikroebene* konkrete Interaktionen, Lehr- und Lernprozesse und veränderte Anforderungen an die Unterrichtsplanung in den Blick genommen. Die Entwicklungen und Dynamiken auf diesen Ebenen wiederum stehen in Wechselbeziehungen mit den Adressat*innen und sind bedeutsam für die in den verschiedenen Handlungsfeldern agierenden pädagogischen Professionen. Dies sind Analysedimensionen, die quer zu den genannten Ebenen untersucht werden.

Das Institut ist in die interdisziplinären Forschungsbezüge der Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung für Lehrer*innenbildung (ZEWIL) eingebunden und an der Planung von Verbundprojekten beteiligt.

Auswahl aktueller Forschungsprojekte:

- Klaus Mollenhauer Gesamtausgabe (KMG), finanziert durch die DFG, Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Klaus-Peter Horn, Laufzeit 2018-2021, Verlängerung 2021-2024
- LernDiWa Lernkultur im digitalen Wandel. Ethnographische Studien zu Schule und Unterricht, Kerstin Rabenstein und Felicitas Macgilchrist. 2020–2022, Pro*NiedersachsenSPL II Koordination der fünf Promotionen zu Differenz und inklusiver Fachunterrichtsentwicklung, Kerstin Rabenstein und Christoph Bräuer. 2019–2023, BMBF

- SPL II Promotion zu Leistungsdifferenz und Sportunterricht-, Kerstin Rabenstein und Ina Hunger. 2019–2022, BMBF
- Digitale Bausteine vernetzen, forschungsorientierte Lehre, Kerstin Rabenstein und Tobias Stubbe. 2019–2021, MWK / Qualität Plus – Programm für gute Lehre in Niedersachsen
- QuBIC – Quantitative Bildungsforschung als Inverted Classroom, finanziert durch das MWK, Projektverantwortliche: Prof. Dr. Ariane S. Willems, Laufzeit 2019-2020
- FlipViU – Entwicklung eines Flipped Classroom zur Weiterentwicklung der videobasierten Unterrichtsreflexionskompetenz von Lehramtsstudierenden, Projektverantwortliche: Prof. Dr. Ariane S. Willems, Laufzeit 2019
- Vom Pädagogischen Seminar zum Institut für Erziehungswissenschaft. Daten zur 100jährigen Institutsgeschichte (1920-2020), unterstützt durch Mittel aus der Lindemann-Stiftung der Georg-August-Universität Göttingen

MASTER-STUDIENGANG ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Der forschungsorientierte Master-Studiengang Erziehungswissenschaft befasst sich mit erziehungswissenschaftlichen Fragen und Problemen in ihrem gesellschaftlichen Kontext. Dabei wählen Sie einen der beiden Studienschwerpunkte:

- Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungsforschung
- Schul- und Unterrichtsforschung

Im Studienschwerpunkt Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungsforschung werden Institutionen, Theorien und Prozesse von Erziehung und Sozialisation von der Kindheit bis ins Alter, die damit verbundenen Professionalisierungsprozesse sowie deren historische Entwicklungslinien thematisiert. Der Studienschwerpunkt bietet die Möglichkeit, sich im Bereich der allgemeinen erziehungswissenschaftlichen Forschung mit Bezug auf unterschiedliche Handlungsfelder, Institutionen und Organisationen zu profilieren.

Im Studienschwerpunkt Schul- und Unterrichtsforschung steht die Institution Schule makro- (Schulsystem), meso- (Schule als Organisation) und mikroperspektivisch (Unterricht) im Zentrum der Forschung. Der Studienschwerpunkt ermöglicht eine handlungsfeldbezogene und gegenstandsbestimmte forschungsorientierte Schwerpunktsetzung auf Schule und Unterricht.

Als Absolvent*innen des M.A. Erziehungswissenschaft sind Sie auf der Basis eines breiten und vertieften fachlichen Wissens in der Lage selbstgesteuert Forschungsprojekte zu entwickeln und durchzuführen und deren Ergebnisse schriftlich und mündlich zu präsentieren.

Absolvent*innen des Masterstudiengangs werden insbesondere für berufliche Tätigkeiten im Bereich der erziehungswissenschaftlichen Forschung und der Organisations- und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen qualifiziert. Zentrale Berufsfelder sind u.a.:

Forschung: Beide Studienschwerpunkte zielen vorrangig auf eine Qualifikation für Forschungstätigkeiten in Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bzw. für forschungsnahe Tätigkeiten in Ministerien, der Bildungsadministration und anderen Einrichtungen, die im Bildungsbereich beratende, planende und steuernde Aufgaben haben. Neben Forschungstätigkeiten an Hochschulen und hochschulnahen Forschungsinstituten qualifiziert der Studiengang für die Arbeit in privaten Forschungseinrichtungen, Stiftungen und Landesforschungseinrichtungen mit einem Schwerpunkt auf erziehungswissenschaftlicher Forschung bzw. empirischer Bildungsforschung.

Bildungswesen (Verwaltung, Monitoring): Des Weiteren stellen Ministerien, kommunale Verwaltungen und andere Ebenen des öffentlichen Verwaltungssektors mit Aufgaben im Bildungssystem ein Berufsfeld dar. Weitere Berufsfelder sind nationale und internationale Organisationen, die forschungsorientierte Qualitätssicherung, Evaluation, Weiterentwicklung sowie Bildungsmonitoring im Schul- und Hochschulwesen betreiben, bzw. in diesen Feldern forschungsgestützte beratende Funktionen für Planungs- und Entwicklungsprozesse anbieten.

Außerschulische pädagogische Handlungsfelder im Rahmen von forschungs- und datenbasierten qualitätssichernden und konzeptionellen Tätigkeiten für größere Träger, Verbände und Vereine beispielsweise in der Erwachsenenbildung, verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit und der Elementarpädagogik stellen weitere Berufsfelder dar. Nicht zuletzt stellt die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bildungsentwicklung und -förderung ein Berufsfeld für die Absolvent*innen des Master-Studiengangs Erziehungswissenschaft dar.

Auf der Internetseite des Instituts erfahren Sie mehr über die aktuellen Forschungsprojekte der Arbeitsbereiche und das Selbstverständnis des Instituts in Forschung und Lehre: www.uni-goettingen.de/ife



Studiengangsbeauftragter

Thomas Göymen-Steck

Institut für Erziehungswissenschaft

Waldweg 26, Raum 7.103

Tel.: +49 (0)551 / 39- 29463

tgoeyme@uni-goettingen.de



Do: 14.00 - 16.00 Uhr

Anmeldung über das persönliche Profil in Stud.IP; abweichender Turnus in der vorlesungsfreien Zeit, siehe Ankündigung unter www.uni-goettingen.de/ife



<http://www.uni-goettingen.de/ife/studiengangsbeauftragter>

MODULÜBERSICHT – MASTER-STUDIENGANG ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Es müssen Leistungen im Umfang von 120 C erbracht werden.

a. Fachstudium

Es müssen Module im Umfang von 84 C nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

aa. Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Pflichtmodule im Umfang von 46 C erfolgreich absolviert werden:

<i>M.Erz.011</i>	Grundlagen und Rahmung: Bildungsforschung und Schulsystem (12 C/ 5 SWS)
<i>M.Erz.021</i>	Wissenschaftstheorie und erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden: Spezialisierung (10 C/ 5 SWS)
<i>M.Erz.101</i>	Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungstheorie und -forschung (12 C/ 6 SWS)
<i>M.Erz.201</i>	Schul- und Unterrichtsforschung (12 C / 6 SWS)

bb. Studienschwerpunkte

Es muss einer der folgenden Studienschwerpunkte im Umfang von 24 C nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

i. Studienschwerpunkt „Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungsforschung“

Es müssen folgende Module im Umfang von insgesamt 24 C erfolgreich absolviert werden:

<i>M.Erz.120</i>	Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungstheorie und -forschung: Forschungspraxis (18 C / 2 SWS)
<i>M.Erz.130</i>	Masterabschlussforum: Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungsforschung (6 C / 3 SWS)

ii. Studienschwerpunkt „Schul- und Unterrichtsforschung“

Es müssen folgende Module im Umfang von insgesamt 24 C erfolgreich absolviert werden:

<i>M.Erz.220</i>	Schul- und Unterrichtsforschung: Forschungspraxis (18 C / 2 SWS)
<i>M.Erz.230</i>	Masterabschlussforum: Schul- und Unterrichtsforschung (6 C/3 SWS)

cc. Wahlpflichtmodule

Es müssen wenigstens drei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 14 C erfolgreich absolviert werden:

<i>M.MZS.1</i>	Konzeption und Planung quantitativer empirischer Forschungsprojekte (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.2</i>	Standardisierte sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.3</i>	Angewandte multivariate Datenanalyse (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.4</i>	Allgemeine methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.5</i>	Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden - Überblick (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.6</i>	Planung und Durchführung qualitativer empirischer Qualifikationsarbeiten (4 C/3 SWS)

<i>M.MZS.11</i>	Konzeption und Planung quantitativer empirischer Forschungsprojekte (6 C/3 SWS)
<i>M.MZS.12</i>	Datenerhebung in der quantitativen Sozialforschung (6 C/3 SWS)
<i>M.MZS.13</i>	Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen multivariater Datenanalyse (6 C/3 SWS)
<i>M.MZS.14</i>	Spezielle methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung (6 C/3 SWS)
<i>M.MZS.15</i>	Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden – Vertiefung (6 C/3 SWS)
<i>M.MZS.16</i>	Planung und Durchführung qualitativer empirischer Qualifikationsarbeiten (6 C/3 SWS)

b. Schlüsselkompetenzen

Es müssen Module im Umfang von 12 C aus dem zulässigen Angebot an Schlüsselkompetenzen erfolgreich absolviert werden.

c. Masterarbeit

Als Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit müssen Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Umfang von 50 C bestanden sein.

Durch die erfolgreiche Anfertigung der Masterarbeit werden 24 C erworben.

***f* Studiengangsbeauftragter**

Thomas Göymen-Steck

Institut für Erziehungswissenschaft
Waldweg 26, Raum 7.103
Tel.: +49 (0)551 / 39- 29463
tgoeyme@uni-goettingen.de



Do: 14.00 - 16.00 Uhr

Anmeldung über das persönliche Profil in Stud.IP; abweichender Turnus in der vorlesungsfreien Zeit, siehe Ankündigung unter www.uni-goettingen.de/ife



<http://www.uni-goettingen.de/ife/studiengangsbeauftragter>

***f* Ansprechperson im Prüfungsamt**

Conny de le Roi

Prüfungsamt Sozialwissenschaften
Oecomicum, Raum 1.136
Tel.: +49 (0)551 / 39- 26526
conny.deleroi@zvw.uni-goettingen.de



Siehe Homepage



<http://www.uni-goettingen.de/ife/studiengangsbeauftragter>

MODULTABELLE

Diese Tabelle dient ausschließlich der Orientierung. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch. Fehler in dieser Tabelle begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsleistung	C / SWS	Semesterlage	Dauer
M.Erz.011	Keine	Klausur	12/5	Jedes Semester	1
M.Erz.021	Keine	Essay <i>Studienleistung:</i> kommentierte Bibliographie, Protokoll oder Analysebericht zum Workshop	10/5	WiSe	1-3
M.Erz.101	Keine	Hausarbeit	12/6	SoSe	1
M.Erz.120	M.Erz.100 oder M.Erz.101 empfohlen: M.Erz.010, M.Erz.200, M.Erz.020, M.Erz.110 oder M.Erz.011, M.Erz.201	Forschungsbericht <i>Studienleistung:</i> Präsentation	18/2	Jedes Semester	1
M.Erz.130	M.Erz.120 empfohlen: M.Erz.011, M.Erz.021, M.Erz.101, M.Erz.201	Präsentation	6/3	Jedes Semester	1
M.Erz.201	Keine	Mündl. Prüfung auf Basis eines Thesenpapiers <i>Studienleistung:</i> Schriftl. Review	12/6	WiSe	1
M.Erz.220	M.Erz.200 oder M.Erz.201 empfohlen: M.Erz.010, M.Erz.100, M.Erz.210 oder M.Erz.011, M.Erz.101	Forschungsbericht <i>Studienleistung:</i> Präsentation	18/2	Jedes Semester	1
M.Erz.230	M.Erz.220 empfohlen: M.Erz.011, M.Erz.021, M.Erz.101, M.Erz.201	Präsentation	6/3	Jedes Semester	1
M.MZS.1	Nicht belegbar, wenn M.MZS.11 bereits bestanden empfohlen: Grundkenntnisse quantitativer Sozialforschung	Exposé	4/3	WiSe	1
M.MZS.2	B.MZS.03 oder ein äquivalentes Modul aus einem vergleichbaren BA-Studiengang oder M.MZS.1 oder M.MZS.11; darf nicht belegt werden, wenn M.MZS.12 bereits bestanden empfohlen: Grundkenntnisse der Forschungslogik quantitativer Sozialforschung	Feldbericht <i>Vorleistung:</i> Gruppenvortrag mit anschließender Diskussion	4/3	SoSe	1
M.MZS.3	B.MZS.11 oder B.MZS.21 oder ein äquivalentes Modul aus einem vergleichbaren BA-Studiengang oder M.MZS.1 oder M.MZS.11; darf nicht belegt werden, wenn M.MZS.13 bereits bestanden empfohlen: B.MZS.12, B.MZS.13, B.MZS.14	Analysebericht <i>Vorleistung:</i> Gruppenvortrag mit anschließender Diskussion	4/3	WiSe	1
M.MZS.4	Keine	Vortrag mit schriftl. Ausarbeitung	4/3	WiSe	1
M.MZS.5	Keine	Hausarbeit	4/3	SoSe	1
M.MZS.6	nicht belegbar, wenn M.MZS.16 bereits bestanden	Vortrag mit schriftl. Ausarbeitung	4/3	WiSe	1
M.MZS.11	nicht belegbar, wenn M.MZS.1 bereits bestanden empfohlen: Grundkenntnisse quantitativer Sozialforschung	Hausarbeit	6/3	WiSe	1
M.MZS.12	B.MZS.03 oder ein äquivalentes Modul aus einem vergleichbaren BA-Studiengang oder M.MZS.1 oder M.MZS.11; darf nicht belegt werden, wenn M.MZS.2 bereits bestanden	Hausarbeit <i>Vorleistung:</i> Gruppenvortrag mit anschließender Diskussion	6/3	SoSe	1
M.MZS.13	B.MZS.11 oder B.MZS.21 oder ein äquivalentes Modul aus einem vergleichbaren BA-Studiengang oder M.MZS.1 oder M.MZS.11; darf nicht belegt werden, wenn M.MZS.3 bereits bestanden	Hausarbeit <i>Vorleistung:</i> Gruppenvortrag mit anschließender Diskussion	6/3	WiSe	1
M.MZS.14	Keine	Vortrag mit schriftl. Ausarbeitung	6/3	SoSe	1
M.MZS.15	Keine	Hausarbeit	6/3	WiSe	1
M.MZS.16	nicht belegbar, wenn M.MZS.6 bereits bestanden	Vortrag mit schriftl. Ausarbeitung	6/3	WiSe	1

SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Das Angebot an Schlüsselkompetenzen ist frei wählbar aus dem hier abgebildeten Angeboten.



1. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

Im „Modulhandbuch Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ finden Sie für jedes Semester das fakultätseigene Modulangebot: www.sowi.uni-goettingen.de/schluesselkompetenzen.

a. Sachkompetenz

- B.Erz.010* Pädagogisches Handeln und Professionalität: Theorie(n), Geschichte(n), Felder (10 C/4 SWS)
- B.GeFo.08* Genderkompetenz I (4 C/2 SWS)
- B.GeFo.09* Genderkompetenz II (4 C/2 SWS)
- B.GeFo.11* Gender, Selbstorganisation, Teamwork (6 C/3 SWS)
- B.Pol.10* Model United Nations (8 C/3 SWS)
- B.Sowi.20* Wissenschaft und Ethik (6 C/2 SWS)
- B.Sowi.100* Einführung in die Sozialwissenschaften - Wissenschaftstheorie und Modelle sozialer Interaktion (6 C/4 SWS)
- B.Soz.02a* Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/3 SWS)
- B.Spo.15* Sport und Geschlecht (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.13* Praxis der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.22* Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.23* Lehrforschungsprojekt am Beispiel (8 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.29* Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.41* Kolloquium Soziologie (4 C/1 SWS)
- SQ.SoWi.43* Anwendungsfelder der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)

b. Sprachkompetenz

- B.Eth.371b* Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371c* Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371d* Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
- B.MIS.706* Moderne indische Sprache - intensiv I (6 C/4 SWS)
- B.MIS.709* Moderne indische Sprache - intensiv II (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.7* Sprachkurs A (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (2 C)
- SQ.SoWi.17* Sprachkurs B (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (4 C)
- SQ.SoWi.27* Sprachkurs C (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (6 C)
- SQ.SoWi.37* Sprachkurs D (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (3 C)
- SQ.SoWi.47* Wissenschaftssprache Deutsch für nicht-muttersprachliche Studierende – Fokus Sprechen und Präsentieren (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.57* Wissenschaftssprache Deutsch für nicht-muttersprachliche Studierende – Fokus Schreiben (6 C/4 SWS)

c. Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

SQ.SoWi.1	Die Tutor*innen­tätigkeit (einschließlich Qualifizierungsseminar) (10 C/3 SWS)
SQ.SoWi.2	Das Studentische Mentor*innenprogramm (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.2c	Das Studentische Mentor*innenprogramm – Vertiefung (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.3	Service Learning: Bürgerschaftliches Engagement in einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung (6 C/2 SWS)
SQ.SoWi.4	Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamtliche Tätigkeit (6 C/2 SWS)
SQ.SoWi.5	Praktika in einschlägigen Bereichen A (8 C/2 SWS)
SQ.SoWi.11	Tätigkeit als Wettkampfsportler*in auf nationalem oder internationalem Niveau (2 C/1 SWS)
SQ.SoWi.12	Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung als Obmann*Obfrau für eine Sportart (2 C/1 SWS)
SQ.SoWi.15	Praktika in einschlägigen Bereichen B (10 C/2 SWS)
SQ.SoWi.19	Sozialwissenschaftliche Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.20	Netzwerk- und Kooperationsmanagement (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.21	Projektmanagement (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.24	Interkulturelle Kompetenz und Auslandsaufenthalt (8 C/4 SWS)
SQ.SoWi.25	Praktika in einschlägigen Bereichen C (12 C/2 SWS)
SQ.SoWi.30	Studienorganisation und Zeitmanagement (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.36	Praxiskurs: Bewerbungstraining für Sozialwissenschaftler*innen (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.46	Praxiskurs: Kompetenzanalyse (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.1000	Die Mitgliedschaft in der studentischen bzw. akademischen Selbstverwaltung (6 C/1 SWS)
SQ.SoWi.2000	Die studentische Mitarbeit an der internen Akkreditierung (3 C/1 SWS)

d. Methodenkompetenz

B.MZS.02	Seminar "Praxis der empirischen Sozialforschung" (4 C/2 SWS)
B.MZS.6	Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)
B.MZS.11	Statistik I - Grundlagen der statistischen Datenanalyse (4 C/4 SWS)
B.MZS.12	Statistik II - Zusammenhangsanalyse am Beispiel von Wirtschafts- und Sozialstatistik (4 C/4 SWS)
B.MZS.13	Statistik III - Multivariate statistische Datenanalyse (4 C/3 SWS)
B.MZS.14	Statistik IV (Computergestützte Datenanalyse) (4 C/3 SWS)
B.MZS.21	Computergestützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
B.MZS.22	Computergestützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
B.MZS.401	Forschungsübung zur quantitativen Sozialforschung (4 C/2 SWS)
B.SoWi.1	Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (2 C/2 SWS)
B.SoWi.11	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
B.SoWi.12	Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
M.MZS.5	Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden – Überblick (4 C/3 SWS)

SQ.SoWi.8	EDV-Kurs A (2 C)
SQ.SoWi.18	EDV-Kurs B (4 C)
SQ.SoWi.26	Angewandtes und journalistisches Schreiben (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.28	EDV-Kurs C (6 C)
SQ.SoWi.33	Medienkompetenz für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.38	EDV-Kurse (3 C)

2. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER UNIVERSITÄT

Das Modulangebot an fächerübergreifenden Schlüsselkompetenzmodulen:

 www.uni-goettingen.de/de/196175.html

3. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER ZESS

Das Modulangebot der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (ZESS) umfasst die Bereiche Fremdsprachen, Allgemeine Schlüsselkompetenzen sowie ZESS-IT. Bitte beachten Sie ZESS-spezifischen Zeiträume und Formalitäten für Einstufungstests (z.B. bei Sprachen) und Kursanmeldungen.

 www.zess.uni-goettingen.de

BERATUNG ZU UND ANERKENNUNG VON SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Bei Fragen zum Thema Schlüsselkompetenzen wenden Sie sich bitte zunächst an **Michael Bonn-Gerdes**, der auch für die Anerkennung der Module SQ.Sowi.5/15/25 (Praktikum) sowie SQ.Sowi.3/4 (Ehrenamt) zuständig ist. Für alle oben genannten Modulangebote (inkl. ZESS und universitätsweite Schlüsselkompetenzen) müssen Sie sich über FlexNow anmelden. Um andere Leistungen (z.B. aus dem Ausland) im Bereich der Schlüsselkompetenzen anerkannt zu bekommen, wenden Sie sich bitte direkt an Annegret Schallmann.



Büro für Praktikum und Berufseinstieg /  Siehe Homepage
Schlüsselkompetenzen

Michael Bonn-Gerdes

Oeconomicum, Raum 1.113

Tel.: +49 (0)551 / 39-26525

michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de



www.sowi.uni-goettingen.de/pub
www.sowi.uni-goettingen.de/schlues-selkompetenzen

EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE

1. Fachstudium mit Studienschwerpunkt „Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungsforschung“ im Sommersemester

Sem: Σ C	Fachstudium Erziehungswissenschaft (84 C)				Schlüsselkompetenzen (12 C)	
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 33 C	M.Erz.011 Grundlagen und Rahmung: Bildungsforschung und Schulsystem 12 C	M.Erz.101 Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungsforschung 12 C		M.MZS.12 Datenerhebung in der quantitativen Sozialforschung 6 C		
2. Σ 27 C	M.Erz.201 Schul- und Unterrichtsforschung 12C		M.Erz.021 Wissenschaftstheorie und erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden: Spezialisierung 10 C		M.MZS.6 Planung und Durchführung qualitativer empirischer Qualifikationsarbeiten 4 C	SK.AS.FK-20 Führungs- kompetenz: Vereinbarkeit von Beruf und Familie 3 C
3. Σ 30 C	M.Erz.120 Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungs- forschung: Forschungspraxis 18 C				M.MZS.4 Allgemeine methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung 4 C	SK.AS.FK-08 Führungs- kompetenz: Grundlagen Projekt- management 3 C
4. Σ 30 C	M.Erz.130 Masterabschlussforum: Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungsforschung 6 C				Masterarbeit 24 C	
Σ 120 C	84 C + 24 C Masterabschlussmodul					12 C

2. Fachstudium mit Studienschwerpunkt „Schul- und Unterrichtsforschung“, Studienbeginn Sommersemester

Sem. Σ C*	Fachstudium Erziehungswissenschaft (84 C)				Schlüsselkompetenzen (12 C)	
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 33 C	M.Erz.011 Grundlagen und Rahmung: Bildungsforschung und Schulsystem 12 C	M.Erz.101 Erziehungs-, Sozialisations- und Professionalisierungsforschung 12 C		M.MZS.12 Datenerhebung in der quantitativen Sozialforschung 6 C		
2. Σ 27 C	M.Erz.201 Schul- und Unterrichtsforschung 12 C		M.Erz.021 Wissenschaftstheorie und erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden: Spezialisierung 10 C	M.MZS.1 Konzeption und Planung quantitativer empirischer Forschungsprojekte 4 C	SK.IKG-ISZ.43 Mehrsprachig Präsentationen vorbereiten und halten (MultiContExt) 4 C	
3. Σ 30 C	M.Erz.220 Schul- und Unterrichtsforschung: Forschungspraxis 18 C			M.MZS.3 Spezielle methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung 4 C		SQ.SoWi.33 Medienkompetenz für Sozialwissenschaftler*innen 4 C
4. Σ 30 C	M.Erz.230 Masterabschlussseminar: Schul- und Unterrichtsforschung 6 C		Masterarbeit 24 C			
Σ 120 C	84 C + 24 C Masterabschlussmodul					12 C


PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS²)

Die Informationsplattform für Studierende ist ein individualisierbarer, interaktiver **Semester- und Studienplaner**, der alle wichtigen Systeme Ihres Studiums (u. a. FlexNow, Stud.IP, UniVZ) an einem Ort personenspezifisch vereint.

Die lange Suche nach Informationen an verschiedenen Orten ist vorbei: Alle zur Wahl stehenden Module werden Ihnen übersichtlich angezeigt. Daneben zeigt Ihnen das Tool an, wann welche Module angeboten werden. Eine Verknüpfung mit Stud.IP ermöglicht das sofortige Eintragen für die Veranstaltung, das Abrufen der eingestellten Materialien und die Eintragung der Module in den Stundenplan. Durch die Verknüpfung mit FlexNow sehen Sie auf einen Blick, welche Module Sie (nicht) bestanden haben, wann Prüfungen und Anmeldungen möglich sind.

Erste Schritte zur Nutzung der IPS²

Sobald Sie sich im eCampus angemeldet haben, steht Ihnen die IPS2-Plattform unter „weitere Dienste“ zur Verfügung.



The screenshot shows the top navigation bar of the eCampus portal with the 'weitere Dienste' menu open. The 'IPS2' option is circled in red. Below the navigation bar, there is a 'Zuletzt verwendet' section with several icons, including the IPS2 puzzle piece icon which is also circled in red.

Nachdem Sie IPS² einmal aufgerufen haben, erscheint das Symbol für den Aufruf von IPS² im Portlet „Zuletzt verwendet“

Eine detaillierte Anleitung finden Sie unter

www.uni-goettingen.de/de/495733.html

Die Plattform stellt keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung.

Die Informationsplattform für Studierende (IPS²) wurde für unsere Fakultät entwickelt und aus dezentralen Studienbeiträgen und Studienqualitätsmitteln entwickelt.

i Dr. Britta Szidzik
Oeconomicum, Raum 1.147
Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de

www.uni-goettingen.de/de/495733.html

PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT

Das Prüfungsamt der Sozialwissenschaftlichen Fakultät organisiert den gesamten Prüfungsablauf, von der Einstellung der Prüfungsangebote in das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow bis zur Ausstellung der Abschlusszeugnisse.



i **Leiterin des Prüfungsamtes**
Kirsten Brockelmann-Grabo
Oeconomicum, Raum 1.142
Tel.: +49 (0)551/ 39-27239
kirsten.brockelmann-grabo@zvw.uni-goettingen.de

☎ Siehe Homepage

💻 www.uni-goettingen.de/de/47929.html

Im Prüfungsamt zuständig für den **Master Erziehungswissenschaft**:

i **Conny de le Roi**
Oeconomicum, Raum 1.136
Tel.: +49 (0)551/ 39-26526
conny.deleroi@zvw.uni-goettingen.de

☎ Siehe Homepage

💻 www.uni-goettingen.de/de/47929.html

Auch im Bereich FAQ unter pruefung.uni-goettingen.de können Sie grundlegende Fragen klären.

KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG)

FlexNow ist das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität Göttingen. Auf den Internetseiten des Prüfungsamtes finden Sie eine Anleitung, die Sie Schritt für Schritt durch das Prüfungsverwaltungssystem leitet

⇒ <http://www.uni-goettingen.de/de/45574.html> (Allgemeine FlexNow Informationen für Erstsemester). Hier finden Sie alle Informationen rund um die Themen: An- und Abmelden von Prüfungen; An- und Abmeldefristen; Einsehen von Prüfungsergebnissen; Erstellen von Leistungsübersichten.



ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT / STUDIENDEKANAT

DEKANAT

i *Dekanin*

Prof. Dr. Katharina Kunze
Oeconomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de

i *Fakultätsreferent*

Daniel Müller
Oeconomicum, Raum 0.217
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de

i *Forschungsdekan*

Prof. Dr. Nikolaus Schareika
Theaterstr. 14, Raum 2.106
Tel.: +49 (0)551/ 39-27893
nschare@gwdg.de

i *Verwaltungsangestellte*

Ann-Kathrin Weikert
Oeconomicum, Raum 0.218
Tel.: +49 (0)551/ 39-27192
ann-kathrin.weikert@sowi.uni-goettingen.de

i *Verwaltungsangestellte*

Christine Amelung
Oeconomicum, Raum 0.101
Tel.: +49 (0)551/ 39-27971
christine.amelung@sowi.uni-goettingen.de

STUDIENDEKANAT

i *Studiendekan*

Prof. Dr. Klaus-Peter Horn
Oeconomicum, Raum 0.110
Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
sd-sowi@uni-goettingen.de

i *Studiendekanatsreferentin*

Stefanie Merka
Oeconomicum, Raum 1.116
Tel.: +49 (0)551/ 39-29873
stefanie.merka@sowi.uni-goettingen.de

i *Leitung Dezentrales Qualitätsmanagement*

Annegret Schallmann
Oeconomicum, Raum 1.116
Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de

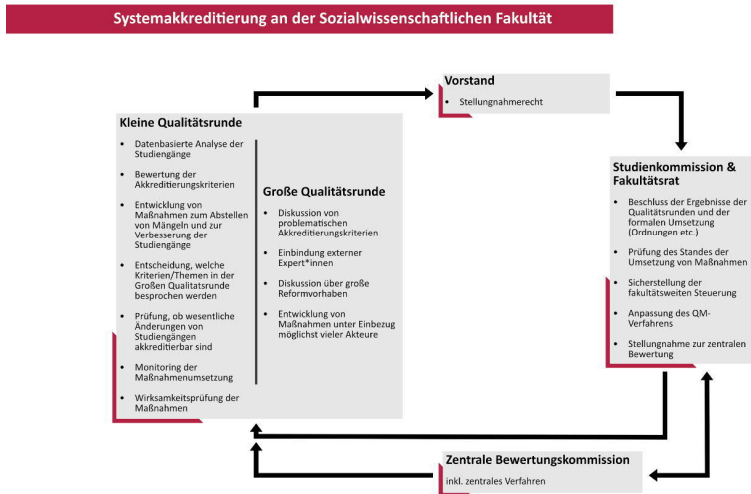
i *Referent für Systemakkreditierung*

Gerrit Plath
Oeconomicum, Raum 1.148
Tel.: +49 (0)551/ 39-26576
gerrit.plath@sowi.uni-goettingen.de



Die Aufgaben des Studiendekanats liegen in der Sicherstellung einer hohen Qualität in Studium und Lehre sowie der Organisation und Weiterentwicklung der Studiengänge. Im Rahmen der Einführung der Systemakkreditierung hat das Studiendekanat ein dezentrales Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre entwickelt. Dieses kommt an der Fakultät seit 2019 zum Einsatz. In Qualitätsrunden diskutieren Studierende und Lehrende gemeinsam mit dem Studiendekanat geeignete Maßnahmen zur Qualitätserhaltung und -steigerung der sozialwissenschaftlichen Studiengänge.

Die*der Studiendekan*in trägt die Verantwortung für die Qualität der Lehre. Ihr*Ihm zur Seite stehen die*der Studiendekanatsreferent*in sowie das Team des Studienbüros. Weiterentwicklung der Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Ergebnisse der Qualitätsrunden werden regelmäßig in der Studienkommission diskutiert. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.uni-goettingen.de/de/121931.html>. Der Qualitätsregelkreislauf der Fakultät zeigt den Ablauf des Qualitätsmanagements in den Qualitätsrunden und Fakultätsgremien:



Mit verschiedenen Beratungsangeboten des Studienbüros werden die Studierenden in ihrem individuellen Studienverlauf unterstützt. Die Beratungsangebote finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Außerdem führt das Studiendekanat regelmäßige Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen durch. Im Verlauf Ihres Studiums werden Sie dazu eingeladen werden, an diesen teilzunehmen. Die Befragungen helfen uns, das Studium und die Serviceangebote zukünftig noch besser zu gestalten, indem wir Sie an verschiedenen Zeitpunkten Ihres Studiums zu Ihrer Einschätzung und Meinung zu verschiedenen Themen befragen. Die Themenfelder beinhalten die Gründe Ihrer Studienentscheidung und die Erwartungen an das beginnende Studium; Prüfungen, Praktika und Auslandsaufenthalte aber auch Problemlagen im Studium, Kompetenzerwerb und Zukunftsaussichten, um hier nur einige zu nennen. Weitere Informationen finden sie auf unserer Website: <https://www.uni-goettingen.de/de/506293.html>.

Folgende Themen sind uns wichtig: Betreuung der Studierenden, Lehrplanung und Lehrveranstaltungs-evaluation, Weiterentwicklung der Studiengänge, Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien, E-Learning-Angebote, Beschwerde- und Ideenmanagement, Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen, Qualitätssicherung und interne Akkreditierungsverfahren: www.sowi.uni-goettingen.de/studium

(SOZIAL-)WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN & SCHREIBEN IM STUDIUM SOWIE DIE VERMEIDUNG VON PLAGIATEN



Die Fähigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. In sozialwissenschaftlichen Fächern spielt dabei das wissenschaftliche Schreiben eine herausragende Rolle: Alle Fächer der Fakultät sind schreibintensiv. Die (sozial-)wissenschaftliche Schreibkompetenz kann stetig vertieft und ausgebaut werden – auch im Masterstudium lohnt es sich, auf die eigenen Stärken und Schwächen im Schreibprozess und den produzierten Texten zu achten und gezielt schreibdidaktische Unterstützung einzuholen.

Dementsprechend bietet die Schreibberatung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät jedes Semester Kurse zu unterschiedlichen Themen rund um das (sozial-)wissenschaftliche Schreiben an, z. B. wie man erfolgreich eine Hausarbeit schreibt oder einen guten Einstieg ins Schreibprojekt findet. In diesen Kursen können Credits erworben werden und sie sind im Schlüsselkompetenzbereich (B.Sowi.11 & B.Sowi.12) zu finden. Außerdem beraten wir Studierende bei der Umsetzung des (sozial-)wissenschaftlichen Schreibprozesses: Die Schreibberatung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät steht Ihnen für jedes Schreibprojekt unterstützend zur Seite, sei es eine Hausarbeit, ein Essay, ein Portfolio oder die Abschlussarbeit.

Dabei können Sie bereits mit Ihrer ersten Idee zur Schreibberatung kommen, um z. B. bei einer Haus- oder Abschlussarbeit das Thema systematisch einzugrenzen sowie eine präzise Fragestellung zu formulieren. Mit zahlreichen schreibdidaktischen Tools helfen wir Ihnen dabei, Ihren Schreibprozess effektiv zu planen, die Gliederung zu entwickeln, den roten Faden herzustellen, korrekt zu zitieren und wissenschaftssprachlich adäquat zu formulieren. Sie können zudem schreibdidaktisches Textfeedback für kurze Textproben von uns erhalten.

Ein besonderes Angebot für Schreibende der Abschlussarbeit stellt unsere moderierte Schreibgruppe dar, welche Sie dabei unterstützt, kontinuierlich und produktiv an Ihrer Abschlussarbeit zu arbeiten. Wir helfen Ihnen zudem gerne dabei, autonome Schreibgruppen zu gründen und zu gestalten.

Aufgrund der zentralen Rolle des Schreibens in unseren Fächern ist die Vermeidung von Plagiaten ein wichtiges Thema. Die Fakultät unterstützt Sie daher in Bezug auf einen plagiatfreien Schreibprozess mit dieser Handreichung: <https://www.uni-goettingen.de/de/646815.html>.

Weitere hilfreiche Tipps und Materialien rund um das (sozial-)wissenschaftliche Schreiben finden Sie auf unserer Homepage (<https://www.uni-goettingen.de/de/schreibberatung/123160.html>).

Wir freuen uns darauf, Sie in der Schreibberatung oder in unseren Workshops zu begrüßen!

BERATUNGSANGEBOTE AN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT



STUDIENBERATUNG

Beratung zu Formalia, Aufbau, Inhalten und Studienabschluss

Annegret Schallmann

Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de

Oeconomicum, Raum 1.116



Siehe Homepage



<https://www.uni-goettingen.de/de/367927.html>



SCHREIBBERATUNG

Beratung zum Schreibprozess – Themenfindung, Fragestellung, Gliederung, Überarbeitung etc. – und zum wissenschaftlichen Formulieren

Uta Scheer

Tel.: +49 (0)551/ 39-24327

Valerie Bleisteiner

Tel.: +49 (0)551/ 39-26564

schreibberatung@sowi.uni-goettingen.de

Oeconomicum, Raum 1.117



- o Termine nach Vereinbarung
- o Offene Online-Sprechstunde mittwochs 10 – 11 Uhr
- o Siehe Homepage



<https://www.uni-goettingen.de/de/123160.html>



BERATUNG & COACHING

Unterstützung bei Motivations- und Lernschwierigkeiten, einer (gefährdeten) Fortsetzung des Studiums, Veränderung von Selbst- und Zeitmanagement u.v.m.

Dr. Britta Szidzik

Oeconomicum, Raum 1.147
Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de



nach Vereinbarung



<https://www.uni-goettingen.de/de/357093.html>



MASTERPROGRAMME DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

Bewerbung für ein Masterprogramm an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät / Modulepakete.

Martin Ertelt

Oeconomicum, Raum 1.112
Tel.: +49 (0)551/ 39-26540
masterbewerbung@sowi.uni-goettingen.de



nach Vereinbarung



<http://www.uni-goettingen.de/de/master/367927.html>



BÜRO FÜR PRAKTIKUM & BERUFSEIN-STIEG | SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Unterstützung bei Praktikumsvorhaben, Bewerbungsunterlagen-Check, Alumni-Vortragsreihe, Beratung zu Schlüsselkompetenzen

Michael Bonn-Gerdes
Oeconomicum, Raum 1.113
Tel.: +49 (0)551/ 39-26525

Philipp Kleinert
Oeconomicum, Raum 1.111
Tel.: +49 (0)551/ 39-26524

praktikumundberuf@sowi.uni-goettingen.de



Siehe Homepage



<https://www.sowi.uni-goettingen.de/pub>
<https://www.sowi.uni-goettingen.de/schluesselkompetenzen>



INTERNATIONAL STUDIEREN – STUDIEREN IM AUSLAND

Europäische und weltweite Austauschprogramme, Unterstützung bei der Vorbereitung von Auslandsaufenthalten

Philipp Kleinert
Oeconomicum, Raum 1.111
Tel.: +49 (0)551/ 39-26524
philipp.kleinert@sowi.uni-goettingen.de



Mo/Fr: 10.00 - 12.00 Uhr



<https://www.sowi.uni-goettingen.de/outgoing>



GLEICHSTELLUNGSBÜRO

Studieren mit Kind, Diskriminierungen und Benachteiligungen, Frauenförderung, Sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt

Christina Klöckner
Oeconomicum, Raum 0.103
Tel.: +49 (0)551/ 39-24798
gleichstellung@sowi.uni-goettingen.de



nach Vereinbarung



www.uni-goettingen.de/de/55386.html



**FACHSCHAFTSRAT
SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Politisches Mandat, Interessens-Vertretung aller Sowi-Studierender, Mitglieder in verschiedenen Uni-Gremien

Fachschaftsrat SoWi
Oeconomicum, Raum 0.137
kontakt@fsr-sowi.de



siehe Homepage



www.fsr-sowi.de
Twitter: twitter.com/fsrsowi
facebook: www.facebook.com/fsrsowi

**AKTUELLE INFORMATIONEN, SPRECHSTUNDENZEITEN UND TERMINE FINDEN SIE AUF DEN
JEWEILIGEN HOMEPAGES**

>> FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ's) ZU SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Ab welchem Semester sollte man Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können bereits im ersten Semester Schlüsselkompetenzen belegen. Je nach Ausrichtung Ihres Studiums können Sie den Fokus auf den anschließenden Einstieg in ein Promotionsstudium (z.B. Module *SQ.SoWi.23: Lehrforschungsprojekt am Beispiel*) oder den Berufseinstieg (z.B. Module *SQ.SoWi.19: Sozialwissenschaftliche Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis* oder *SQ.SoWi.21: Projektmanagement*) legen. Genauere Informationen erhalten Sie bei Michael Bonn-Gerdes.

Was ist bei der Auswahl der Schlüsselkompetenzen zu beachten?

Es empfiehlt sich, Schlüsselkompetenzen nach den eigenen Interessen auszuwählen und bspw. an den zukünftigen Berufswunsch anzupassen. Darüber hinaus sind eventuelle Vorgaben Ihrer Studien- und Prüfungsordnung zu beachten. Bei manchen Modulen gibt es auch Einschränkungen zur Teilnehmerzahl und Zielgruppe sowie einzuhaltende Anmeldeformalitäten. Diese sind in der Regel im UniVZ oder StudIP aufgeführt, ansonsten wenden Sie sich an den*die jeweilige*n Dozierende*n oder die Schlüsselkompetenz-Beratung von Michael Bonn-Gerdes.

Kann man mehr als 12 Credits Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können sich insgesamt maximal 12 Credits anrechnen lassen. Darüber hinaus ist es in der Regel und bei freien Plätzen möglich, weitere Module zu besuchen, um etwa Ihr eigenes Profil weiter auszubauen. Diese zusätzlich besuchten Schlüsselkompetenzmodule können dann im Zeugnis als „Freiwillige Zusatzleistungen“ aufgeführt werden.

Kann man auch Kurse einbringen, die nicht in den oben genannten Katalogen freigegeben sind?

Grundsätzlich sind nur Module anrechenbar, die laut Ihrer Prüfungs- und Studienordnung zulässig sind. Bei Kursen, die Sie an einer anderen Universität oder Einrichtung besucht haben, kann eine Anrechnung erfolgen. Die Anrechnung ist aber immer eine Einzelfallentscheidung und sollte im Vorfeld mit Frau Schallmann bzw. der*dem Anerkennungsbeauftragten Ihres Faches abgeklärt werden.

Wie belegt man Schlüsselkompetenzen? Was ist beim Anmeldeverfahren zu beachten?

Wenn eine Anmeldung notwendig ist, erfolgt diese für die meisten Lehrveranstaltungen über StudIP oder per E-Mail an die*den Dozierende*n. Entsprechende Hinweise entnehmen Sie bitte der jeweiligen Lehrveranstaltungsankündigung. Zur Anrechnung des entsprechenden Moduls ist unbedingt auch eine (zusätzliche) Anmeldung im FlexNow notwendig. Für eine detaillierte Planung und Beratung können Sie sich gerne an Michael Bonn-Gerdes wenden.

Bitte beachten Sie die gesonderten Anmeldemodalitäten bei der ZESS – hier finden auch oft im Vorfeld Einstufungstests statt. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Seite der ZESS (www.zess.uni-goettingen.de).

>> FAQ'S ZUR STUDIENORGANISATION

Wie kann ich mich beurlauben lassen?

Sie können sich unter bestimmten Voraussetzungen zeitlich begrenzt beurlauben lassen. Die Beurlaubungsgründe sind durch geeignete Unterlagen nachzuweisen (<https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.htm>). Bitte informieren Sie sich auch immer beim Servicebüro der Studienzentrale.

Die Beurlaubung beantragen Sie online über ein elektronisches Formular; dem Antrag sind die entsprechenden schriftlichen Nachweise durch Hochladen beizufügen. Den Antrag können Sie ab Beginn der Rückmeldefrist bis einen Monat nach Vorlesungsbeginn stellen. Besondere Regelungen betreffen die Beurlaubung im ersten Mastersemester. Informieren Sie sich hierfür bitte beim Servicebüro der Studienzentrale.

Ich benötige einen Nachweis für das BAföG-Amt. An wen kann ich mich wenden?

Leistungsbescheinigungen für BAföG-Empfängerinnen und Empfänger können in FlexNow erzeugt und dann dem Antrag beigelegt werden. In Ausnahmefällen, zum Beispiel nach Fachwechsellern, erhalten Sie den Leistungsnachweis (Formblatt 5) bei Annegret Schallmann.

Wann und wie kann ich mich exmatrikulieren?

Sie müssen bis zur Abgabe Ihrer letzten Prüfungsleistung eingeschrieben bleiben. Formal können Sie sich danach über die SB-Funktion (Ihrer Chipkarte) exmatrikulieren. Wir raten allerdings allen Studierenden, so lange eingeschrieben zu bleiben bis sie definitiv wissen, dass sie die letzte Leistung bestanden haben. Bitte geben Sie bei der Exmatrikulation einen Grund an.

>> FAQ'S ZUM STUDIEREN IM AUSLAND

Wann muss ich mit der Planung meines Auslandssemesters beginnen?

Informieren Sie sich frühestmöglich über einen Auslandsaufenthalt, am besten sobald Sie den ersten Gedanken darauf verwenden. Bitte überlegen Sie sich auch in welchem Sprachraum Sie Ihren Aufenthalt machen wollen, welches Sprachniveau dafür nötig ist und beachten Sie die Bewerbungszeiträume. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an Herrn Kleinert.

Wie lange sollte ich ins Ausland gehen?

Ein Semester ist das Minimum eines Studienaufenthalts im Ausland, zwei Semester sind aber auch möglich. Aufgrund der unterschiedlichen Akademischen Kalender kann es aber dazu kommen, dass Sie schon vor dem Ende des deutschen Semesters zurückkommen können.

Kann ich mich für das Auslandssemester beurlauben lassen?

Sie können sich nur für Ihr Auslandssemester beurlauben lassen, wenn es nicht verpflichtend in der Prüfungs- und Studienordnung festgeschrieben ist. Wenn Sie sich beurlauben lassen, dürfen Sie in Göttingen keine Prüfungsleistungen erbringen (im Ausland natürlich schon). Aus diesem Grund sollte eine Beurlaubung immer mit der Studienberatung abgewogen werden.

>> FAQ'S ZU PRAKTIKA IM STUDIUM

Wie finde ich den richtigen Praktikumsgeber?

Suchen Sie Ihr Praktikum nach eigenen beruflichen Interessen aus. Sie sollten auch darauf achten, dass die Tätigkeiten, Rahmenbedingungen etc. des Praktikums Ihren Vorstellungen entsprechen. Die Suche nach Praktikumsplätzen kann über verschiedene Wege erfolgen: z.B. Angebote des *Büros für Praktikum und Berufseinstieg*, Stellenbörsen im Internet, Ausschreibungen auf Firmenseiten oder in Zeitungen, aber insbesondere auch Initiativbewerbungen ohne zugrundeliegende Ausschreibungen.

Wie lange sollte ein Praktikum sein?

Grundsätzlich sollten Praktika nicht kürzer als vier Wochen und nicht länger als sechs Monate andauern. Aufgrund des auch für Praktika geltenden Mindestlohns und den damit verbundenen Ausnahmeregelungen ist eine Praktikumsdauer von maximal drei Monaten realistisch. Um sich das Praktikum in den Schlüsselkompetenzen anrechnen lassen zu können, müssen mindestens 160 Praktikumsstunden absolviert werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an das *Büro für Praktikum und Berufseinstieg*.

Wie kann ich mir ein Praktikum anrechnen lassen?

Sie können sich ein fachlich einschlägiges Praktikum in den Schlüsselkompetenzen durch eines der Module SQ.SoWi.5/15/25 anrechnen lassen. Die Module unterscheiden sich nur durch die Praktikumsdauer, die sonstigen Anforderungen sind gleich. Neben dem Praktikum müssen Sie ein Begleitseminar entweder zur Vor- oder zur Nachbereitung des Praktikums und drei Vorträge der in jedem Semester stattfindenden Alumni-Vortragsreihe „Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ besuchen sowie die Prüfungsleistung erbringen. Je nach Studiengang und Prüfungsordnung kann das Praktikum aber auch anderweitig angerechnet werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des *Büros für Praktikum und Berufseinstieg*.

Kann ich mich für das Praktikum beurlauben lassen?

Für Ihr Praktikum können Sie sich beurlauben lassen. Das Praktikum muss dafür mehr als die Hälfte der Vorlesungszeit umfassen. Mit einer Bescheinigung über das geplante Praktikum als Nachweis stellen Sie den formalen Antrag (<https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.html>), siehe oben: Beurlaubung.

Kann ich auch ein Praktikum im Ausland machen?

Ja, ein Praktikum im Ausland ist grundsätzlich möglich. Der Vorteil ist die Verknüpfung von Auslandserfahrung mit berufsrelevanten Einblicken. Zu bedenken ist allerdings die zumeist längere Planungsphase, gerade wenn Sie sich für Stipendien für Ihr Auslandspraktikum bewerben wollen. Neben Fragen der Finanzierung sind auch weitere organisatorische Dinge wie die Wohnungssuche/Umzug, arbeitsrechtliche Bedingungen sowie in Nicht-EU-Ländern die Bestimmungen zur Einreise- und Arbeitserlaubnis zu beachten.

PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Sem. Σ C	Fachstudium Erziehungswissenschaft (78 C)				Schlüsselkompetenzen (12 C)	
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 30 C						
2. Σ 30 C						
3. Σ 30 C						
4. Σ 30 C						
Σ 120 C	78 C (+ 30 C)				12 C	